

### Instruccions

- I. Comprensió lectora/Leseverstehen (2 punts):** l'alumne/a ha d'eleger entre el text i els blocs I i II de l'opció A o el text i els blocs I i II de l'opció B.
- II. Gramàtica/Grammatik (2,5 punts):** 20 preguntes en què es fusionen les dues opcions. L'alumne/a pot eleger 10 preguntes entre les dues opcions indistintament. Per exemple, 4 preguntes de l'opció A i 6 preguntes de l'opció B o 5 de l'opció A i 5 de l'opció B, etc., respectant el màxim de 10 respostes en total.
- III. Vocabulari/Wortschatz (1,5 punts):** 6 preguntes en què es fusionen les dues opcions. L'alumne/a pot eleger 3 preguntes entre les 6 de les dues opcions. Per exemple, 2 preguntes de l'opció A i 1 de l'opció B o 1 de l'opció A i 2 de l'opció B, etc., respectant el màxim de 3 respostes en total.
- IV. Redacció/Aufsatz (4 punts):** l'alumne/a ha d'eleger entre la redacció de l'opció A o la redacció de l'opció B.

### Instrucciones

- V. Comprensió lectora/Leseverstehen (2 punts):** el alumno tendrá que eleger entre el texto y los bloques I y II de la opción A o el texto y los bloques I y II de la opción B.
- VI. Gramàtica/Grammatik (2,5 punts):** 20 preguntas fusionando las dos opciones. El alumno podrá eleger 10 preguntas entre las dos opciones, indistintamente. Por ejemplo, 4 preguntas de la opción A y 6 preguntas de la opción B o 5 de la opción A y 5 de la opción B, etc. Respetando el máximo de 10 respuestas en total.
- VII. Vocabulario/Wortschatz (1,5 punts):** 6 preguntas fusionando las dos opciones. El alumno podrá eleger 3 preguntas entre las 6 de las dos opciones. Por ejemplo, 2 de la opción A y 1 de la opción B o 1 de la opción A y 2 de la opción B, etc. Respetando el máximo de 3 respuestas en total.
- VIII. Redacció/Aufsatz (4 punts):** el alumno tendrá que eleger entre la redacció de la opción A o la redacció de la opción B.





## Opció A

**Lesen sie aufmerksam den Text. Antworten Sie dann auf die Fragen auf dem gleichen Blatt.**

### Die Aktion „Girls'/Boys' Day“

Donnerstagsmorgen –ein ganz normaler Schultag. Nicht aber für Konstantin Baum. Er hilft heute einen Tag lang in einem Kindergarten mit. In Deutschland ist der Erzieher\*- Beruf zu mehr als 90% in Frauenhand. Die Aktion „Girls'/Boys' Day“ soll das ändern. „Erst habe ich das ein bisschen peinlich gefunden und wollte es an dem Tag nicht machen“, erzählt Konstantin. Aber eigentlich interessieren mich soziale Berufe“.

Frauenberuf, Männerberuf –macht diesen Unterschied überhaupt noch jemand? In Deutschland schon, zeigen Studien. Man spricht von einem Frauenberuf, wenn er zu mindestens 70% von Frauen ausgeübt\* wird. Dazu gehören Tätigkeiten in der Erziehung und Pflege, wie Lehrerin und Kindergarten-Erzieherin oder Pflegerin in einem Seniorenheim. Männerberufe findet man zum Beispiel in der Technik, den Naturwissenschaften und im Handwerk. Politik und Arbeitgeber möchten mehr Mädchen für Männerberufe und mehr Jungen für Frauenberufe interessieren, deshalb gibt es in Deutschland den „Girls'/Boys' Day“. Die Aktion findet jedes Jahr im April statt: Firmen und Betriebe öffnen ihre Türen für Schulerinnen und Schüler. Mädchen können an diesem Tag Männerberufe kennenlernen, Jungen Frauenberufe.

Einen Tag später erzählt Konstantin: „Der Tag im Kindergarten war anstrengend, aber schön. Ich konnte viel tun. Ich weiß, dass man als Erzieher nicht so gut verdient. Das finde ich schade. Dieser Beruf ist total wichtig für alle! Ich denke auch, dass es immer noch viele Leute komisch finden, wenn Männer im Kindergarten arbeiten. Bessere Bezahlung und besseres Image, dann wäre ich dabei“.

\*Erzieher: educador

\*einen Beruf ausüben: exercir una professió





2. Schreiben Sie den Artikel und Plural von: *Schultag, Kindergarten, Lehrerin, Beruf, Bezahlung*.

3. Nennen Sie fünf Berufe, die nicht im Text sind (mit Artikel und Plural).

**V. Aufsatz (120-150 Wörter) (4 Punkte):** Gibt es in Spanien typische „Frauen und Männerberufe“? Welche? Warum ist das so?

## Opció B

**Lesen sie aufmerksam den Text. Antworten Sie dann auf die Fragen auf dem gleichen Blatt.**

### **Als Krankenpfleger im Krankenhaus**

Kurz vor 14.00 Uhr in einem Krankenhaus in Oberhausen. Peter Schneider sitzt mit seinen Kollegen von der Frühschicht\* im Schwesternzimmer. Gleich beginnen die Kollegen von der Mittagsschicht mit der Arbeit. Endlich ist es soweit, 14.00 Uhr. Peter hat Feierabend. Er kann nach Hause fahren und etwas schlafen.

Peter ist Krankenpfleger in der Abteilung „Innere Medizin“. Seit sechs Monaten macht er das. „Ich bin heute um 5.00 Uhr aufgestanden. Denn Frühschicht heißt für mich immer früh raus“. Obwohl das hart ist, hat er gerne Frühschicht, weil er dann am Nachmittag Freizeit hat. Er hat gefrühstückt und ist eine halbe Stunde mit dem Fahrrad zum Krankenhaus gefahren. Das sind 12 km und am Mittag noch einmal 12 km zurück. Um 6.00 Uhr hat seine Arbeit begonnen. Er hat sich umgezogen und trägt weiße Dienstkleidung. „In Jeans und Pullover kann ich nicht arbeiten. Das will hier keiner sehen. Weiß – da sieht man sofort, das ist sauber.“ Bis 6.30 Uhr hat er mit seinen Kollegen und Kolleginnen im Schwesternzimmer gegessen. Die Nachtschwester hat erzählt, was in der Nacht gewesen ist. Heute nichts Besonderes.

Dann hat Peter die Patienten geweckt, Blutdruck und Fieber gemessen. Frau Schmidt hat 36,8° gehabt, also kein Fieber mehr. „Sehen Sie, das habe ich doch gewusst. Heute sind Sie gesund wie ein Fisch im Wasser“, hat er gesagt. Frau Schmidt hat gelacht. Auch das gehört zur Arbeit, kleine Gespräche mit den Patienten. „Wer lacht, wird schneller gesund“, sagt Peter und lacht selbst. Auch Betten hat Peter gemacht und die alte Frau Müller aus 118 gewaschen. Sie ist 85 und kann sich kaum bewegen, weil sie immer Schmerzen hat. Um halb acht hat Peter dann die Tablettts mit dem Frühstück verteilt. Wieder ist er in Zimmer 118 gewesen und hat Frau Müller beim Essen geholfen. Um 9.00 Uhr ist er selbst in die Cafeteria gegangen und hat gegessen. Er hat zwanzig Minuten Pause gehabt, wie immer. Dann hat er Pflegearbeiten gemacht. Er hat Verbände gewechselt, Medikamente in die Zimmer gebracht und Frau Schmidt gebadet. Sie kann das nicht mehr alleine. Von 13.30 Uhr bis 14.00 Uhr ist Übergabe, so heißt das Gespräch mit den Kollegen und Kolleginnen über die Patienten.

\* Frühschicht: torn de matí

### **I. Was steht im Text? Richtig oder Falsch? (1 Punkt)**

1. Peter fährt jeden Tag 12 km mit dem Fahrrad.
2. Peter lacht oft mit den Patienten.

**II. Was steht im Text? Antworten Sie auf die Fragen mit ganzen Sätzen. Bitte kopieren Sie nicht vom Text! (1 Punkt)**

1. Was machen Peter und seine Kollegen zusammen nach der Arbeit?
2. Warum können sie nicht in Jeans und Pullover arbeiten?

**III. Grammatik (2,5 Punkte)**

1. Schreiben Sie das Perfekt: Gleich fängt er mit der Arbeit an.
2. Ergänzen Sie die Präposition und den Artikel: Peter frühstückt jeden Morgen \_\_\_\_\_ Cafeteria.
3. Ergänzen Sie das Personalpronomen: Frau Müller kann nicht alleine essen. Peter hilft \_\_\_\_\_.
4. Ergänzen Sie die Konjunktion: Peter mag seine Arbeit, \_\_\_\_\_ er sehr früh damit beginnt.
5. Setzen Sie ins Präsens: Er hat sich umgezogen.
6. Ergänzen Sie die Konjunktion: Peter hat gerne Frühschicht, \_\_\_\_\_ er dann schon um 14 Uhr Feierabend hat.
7. Ergänzen Sie das Personalpronomen: Peter spricht mit seinen Patienten und lacht mit \_\_\_\_\_.
8. Schreiben Sie den Komparativ und Superlativ von: *hart*.
9. Ergänzen Sie die Konjunktion: \_\_\_\_\_ Peter nach der Arbeit nach Hause kommt, ist er sehr müde.
10. Setzen sie den Possessivartikel ein: Peter fährt mit dem Fahrrad zu \_\_\_\_\_ Arbeit.

**IV. Wortschatz (1,5 Punkte):**

1. Schreiben Sie das Gegenteil von: *früh, sauber*.
2. Schreiben Sie den Artikel und Plural von: *Krankenhaus, Fahrrad, Arbeit, Nacht, Pullover*.
3. Nennen Sie fünf Dinge (mit Artikel und Plural), die sich in einem Krankenhaus befinden.



**V. Aufsatz (120-150 Wörter) (4 Punkte):** Schreiben Sie über Ihren Traumberuf.

Aferrau una etiqueta identificativa  
amb codi de barres